

1. Allgemeines

Vorbemerkungen

Stadtgliederung entsprechend dem Beschluss der Bürgerschaft vom 03.03.1994.

Im Jahr 2004 erfolgte die Inkommunalisierung von rund 15 km² Wasserfläche des Strelasundes. Im Jahr 2012 wird diese **Teilfläche** erstmals in der Katasterfläche ausgewiesen.

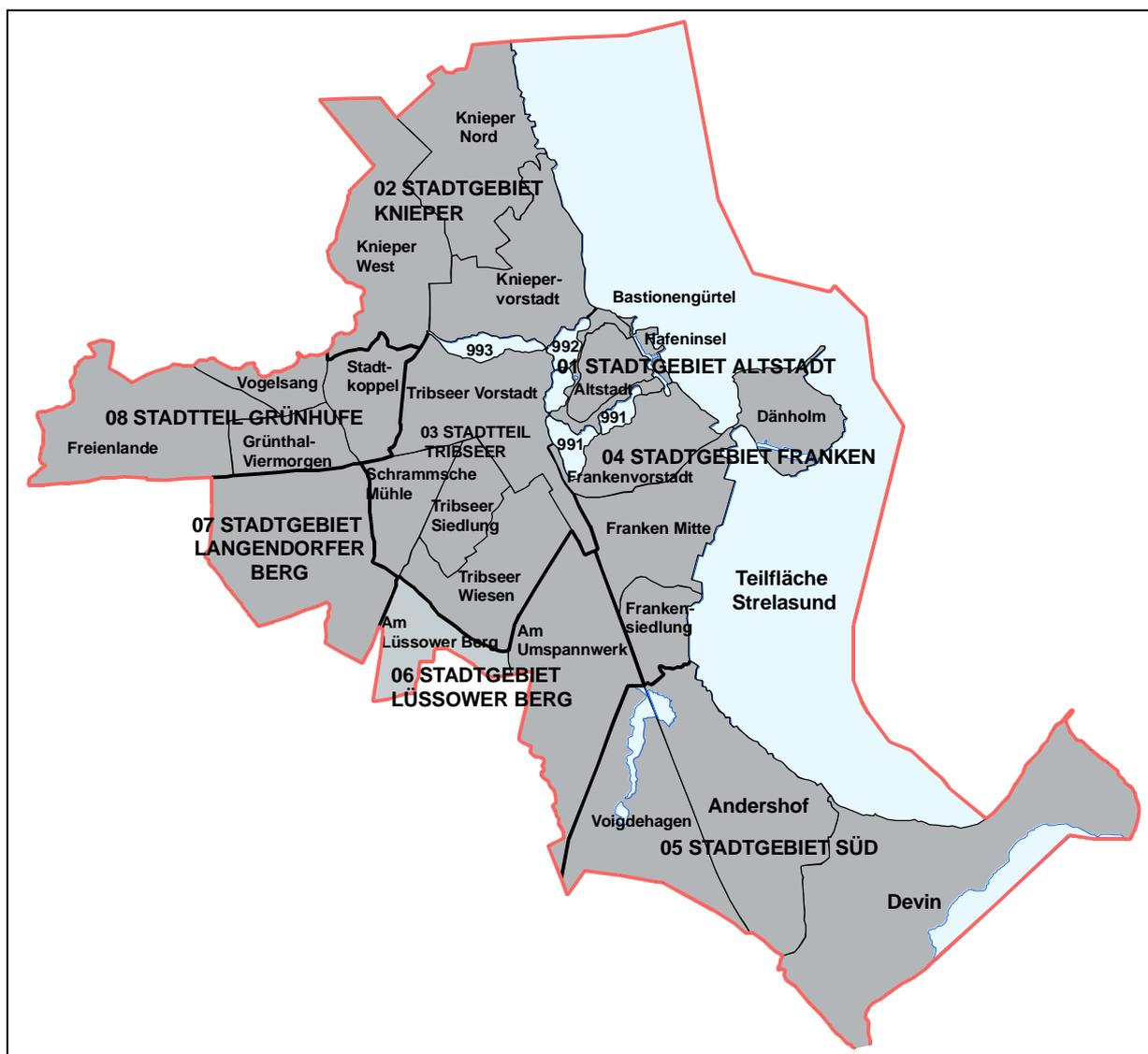
Die Auswertung der Bodenfläche erfolgt seit 2016 durch das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS). Dadurch kommt es zu Abweichungen zu Angaben früherer Veröffentlichungen.

Die Tabelle 1.7, **Geschützte Gebiete**, umfasst nur flächenhaft geschützte Objekte in der Hansestadt Stralsund, weitere Schutzkategorien blieben unberücksichtigt. Grundlage sind entsprechende EU-Richtlinien, das Landesnaturschutzgesetz Mecklenburg-Vorpommern sowie weitere Gesetze, Verordnungen und Beschlüsse.

Quellen

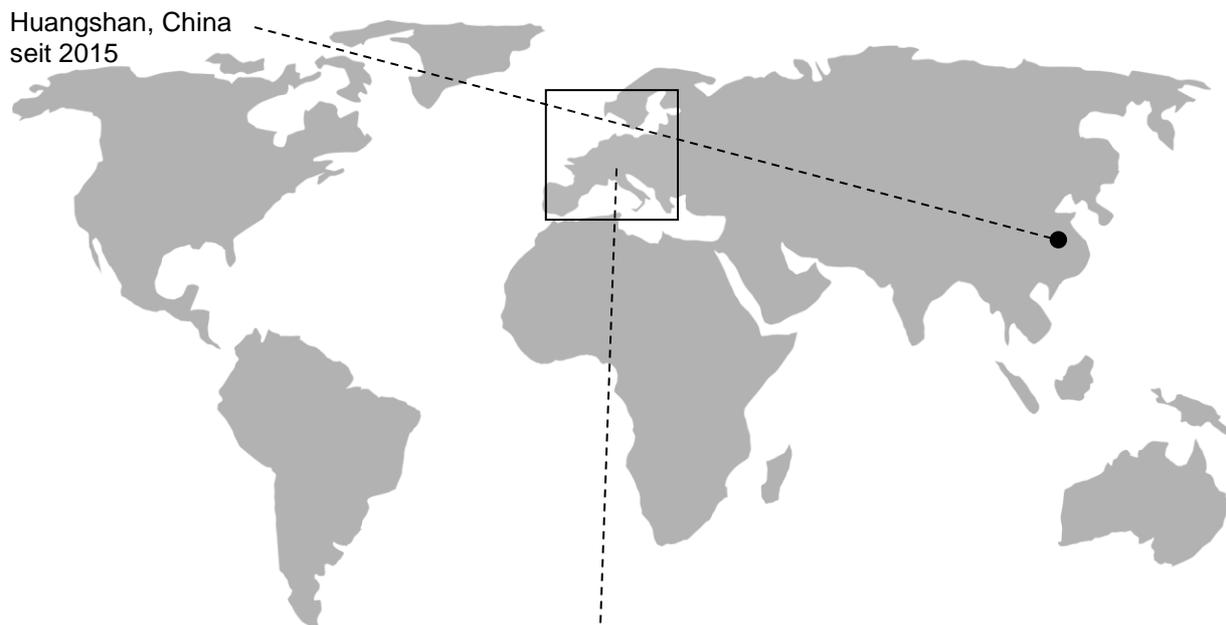
Amt für Planung und Bau
Ordnungsamt
Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern
Pressestelle
Landkreis Vorpommern-Rügen
Eigene historische Fortschreibung

1.1 Stadtgliederung nach Stadtgebieten und Stadtteilen



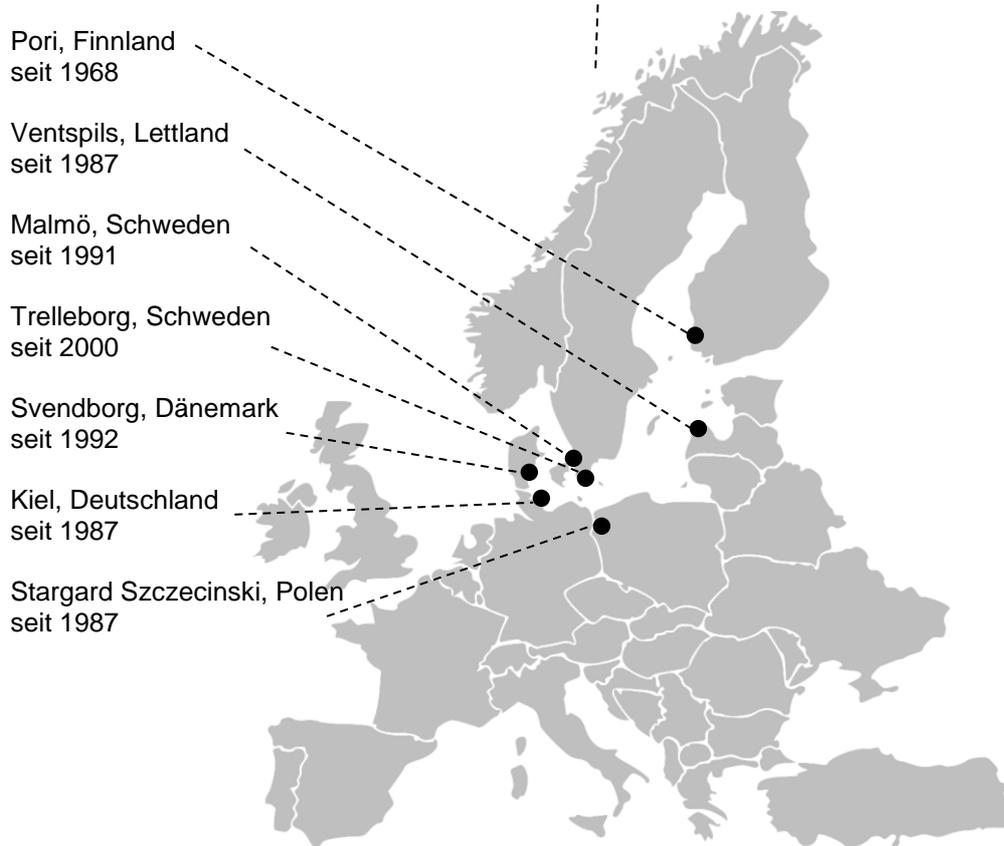
01	Stadtgebiet Altstadt	05	Stadtgebiet Süd
011	Altstadt	051	Andershof
012	Hafeninsel	052	Devin
013	Bastionengürtel	053	Voigdehagen
02	Stadtgebiet Knieper	06	Stadtgebiet Lüssower Berg
021	Kniepervorstadt	061	Am Lüssower Berg
022	Knieper Nord	062	Am Umspannwerk
023	Knieper West	07	Stadtgebiet Langendorfer Berg
03	Stadtgebiet Tribseer	071	Langendorfer Berg
031	Tribseer Vorstadt	08	Stadtgebiet Grünhufe
032	Tribseer Siedlung	081	Stadtkoppel
033	Tribseer Wiesen	082	Vogelsang
034	Schrammsche Mühle	083	Grünthal-Viermorgen
04	Stadtgebiet Franken	084	Freienlande
041	Frankenvorstadt	98	Teilfläche Strelasund
042	Dänholm	99	Stadtteiche
043	Franken Mitte	991	Frankenteich
044	Frankensiedlung	992	Knieperteich
		993	Moorteich

1.2 Partnerstädte der Hansestadt Stralsund



Huangshan, China
seit 2015

Grafik Weltkarte ©OpenClipart-Vectors / pixabay.com



Pori, Finnland
seit 1968

Ventspils, Lettland
seit 1987

Malmö, Schweden
seit 1991

Trelleborg, Schweden
seit 2000

Svendborg, Dänemark
seit 1992

Kiel, Deutschland
seit 1987

Stargard Szczecinski, Polen
seit 1987

Grafik Europakarte ©Clker-Free-Vector-Images / pixabay.com

1.3 Das Historische Datum für Stralsund 2017

Datum	Jahr	Jahrestag	Ereignis
10.11.	1627	390	Franzburger Kapitulation – Wallenstein nimmt Quartier
	1762	255	Erste Stralsunder Tageszeitung – ab 1772 „Stralsundische Zeitung“
30.03.	1787	230	Einweihung der jüdischen Synagoge in der Langenstraße
15.01.	1807	210	Hermann Burmeister in Stralsund geboren
30.06.	1827	190	Einrichtung Aufbewahrungsanstalt für Kinder im Johanniskloster
23.10.	1837	180	Gründung einer Taubstummenanstalt im Johanniskloster
29.01.	1867	150	Elisabeth Büchsel, Malerin und Grafikerin, in Stralsund geboren
13.11.	1872	145	Hochwasserkatastrophe
	1877	140	Abriss von Tribseer Außentor
02.05.	1892	125	Hermann Burmeister in Argentinien gestorben
13.06.	1897	120	Einweihung erstes Bootshaus am Strelasund
13.05.	1937	80	Einweihung des Rügendamms
22.06.	1937	80	Lambert-Steinwich-Denkmal wird zum Wulflamufer verlegt
26.04.	1947	70	Volkshochschule eröffnet
19.06.	1952	65	Gründung SWG
01.09.	1952	65	Gründung Musikschule
01.01.	1957	60	Gründung „Weiße Flotte“
03.07.	1957	60	Elisabeth Büchsel in Stralsund gestorben
18.08.	1962	55	Einweihung Thälmann-Denkmal
10.02.	1972	45	Eröffnung der ersten Diskothek in Stralsund
01.09.	1987	30	Friedenskundgebung an dem Olof-Palme-Platz
20.10.	1987	30	Unterzeichnung der Städtepartnerschaft mit Kiel
08.03.	1992	25	Unterzeichnung Partnerschaftsvertrag mit Svendborg (Dänemark)
16.03.	1992	25	3.000 Werftarbeiter demonstrieren für den Erhalt der Werft
01.04.	1992	25	Gründung der REWA
01.05.	1992	25	Einführung des Strela-Passes
14.05.	1992	25	Partnerschaftsabkommen mit Ventspils
15.05.	1992	25	Die Region Stralsund/ Rügen wird vom NOK als „olympia-tauglich“ eingeschätzt
24.07.	1992	25	Eröffnung Marinemuseum
10.08.	1992	25	Airbus der Lufthansa auf Namen „Stralsund“ getauft
06.12.	1997	20	Einweihung Fußgängerzone
27.06.	2002	15	Altstädte von Stralsund und Wismar werden in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen

1.4 Geographische Daten

Geographische Lage:	54,19 ° nördliche Breite 13,05 ° östliche Länge	
Äußerste Punkte des Stadtgebietes:	nördliche Breite	östliche Länge
nördlich	54,21 °	13,04 °
östlich	54,19 °	13,08 °
südlich	54,16 °	13,07 °
westlich	54,19 °	13,01 °
Fläche der Stadt	54 km ²	
Höchster Punkt (Galgenberg)	33,3 m	
Größte Ausdehnung		
Ost - West	12,0 km	
Nord - Süd	11,2 km	

1.5 Entfernung zu ausgewählten Orten in km/ Fahrtdauer PKW

Ort	Entfernung in km	Ungefähre Fahrtdauer in Stunden und Minuten
Rostock	78 km	1 h 10 min
Greifswald	38 km	35 min
Wismar	154 km	1 h 50 min
Neubrandenburg	102 km	1 h 10 min
Schwerin	184 km	2 h 10 min
Bergen auf Rügen	30 km	30 min
Binz	46 km	45 min
Sassnitz	52 km	50 min
Berlin	270 km	2 h 45 min
Hamburg	281 km	3 h 05 min
Lübeck	215 km	2 h 25 min
Stettin	209 km	2 h 10 min
Kiel	293 km	3 h 15 min
Fährhafen Sassnitz	48 km	45 min
Fährhafen Rostock	79 km	1 h 05 min
Flughafen Rostock Laage	117 km	1 h 20 min
Flughafen Hamburg	272 km	3 h 05 min
Flughafen Tegel	294 km	2 h 50 min

1.6 Flächen nach Nutzungsarten

Fläche	2017	
	Hektar	Anteil in Prozent
Bodenflächen insgesamt	5.414	100,0
Davon:		
Siedlung	1.707	31,5
Darunter:		
Wohnfläche	572	10,6
Industrie- und Gewerbefläche	444	8,2
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	401	7,4
Verkehr	520	9,6
Darunter:		
Straßenverkehr	359	6,6
Bahnverkehr	84	1,6
Vegetation	1.513	27,9
Darunter:		
Landwirtschaft	1.111	20,5
Wald	80	1,5
Gehölz	112	2,1
Heide	87	1,6
Umland, vegetationslose Fläche	114	2,1
Gewässer	1.673	30,9
Darunter:		
Stehendes Gewässer	146	2,7
Meer	1.498	27,7

1.7 Geschützte Gebiete

(naturschutzrechtlich geschützte Flächen in der Hansestadt Stralsund)

Gebiet
<p>FFH - Gebiet „Greifswalder Bodden, Teile des Strelasundes und Nordspitze Usedom“ – Deviner See, Halbinsel Devin und Strelasund nördlich Devin</p>
<p>EU - Vogelschutzgebiet „Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund“ – Deviner See und Strelasund bis Rügendamm (ohne Dänholm) „Vorpommersche Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund“ – Strelasund nördlich Rügendamm (ohne Hafen und Uferzone Stralsund)</p>
<p>Feuchtgebiet von nationaler Bedeutung „Greifswalder Bodden und Strelasund“ – Halbinsel Devin bis Ortslage und Wasserflächen des südlichen Strelasundes</p>
<p>Landschaftsschutzgebiete „Stadtteiche und Grünanlagen von Stralsund“ – Stadtteiche mit 50 m breitem durchgehenden Uferstreifen, Stadtwald, Bastionen, Strelasundküste nördlich Ippenkaai einschließlich Schwedenschanze „Mittlerer Strelasund (Hansestadt Stralsund)“ – Halbinsel Devin (außerhalb NSG) einschl. Ortslage, nördliche Uferbereiche des Deviner Sees, Strelasund vor Devin (Deviner Bucht)</p>
<p>Naturschutzgebiet „Halbinsel Devin“ (105 ha)</p>
<p>Flächennaturdenkmale „Birkenmoor“ – Halbinsel Devin (3 ha) „Orchideenwiese“ – Halbinsel Devin (3 ha) „Feuchtgebiet Stadtwald“ (3 ha)</p>
<p>Denkmalliste der Hansestadt Stralsund Alter Frankenfriedhof Neuer Frankenfriedhof St.-Jürgen-Friedhof Rostocker Werk Dänholm - Sternschanze Jüdischer Friedhof Krankenhaus mit Park Krankenhaus West, Grundstruktur des historischen Wegenetzes, Plätze und Grünpflanzen Schillanlagen mit Schilldenkmal Ehemalige Stadtbefestigungen mit den Wallanlagen, bestehend aus der Wallallee und den Bastionen mit ihren Festungsbaukörpern und Gartenanlagen; dem Frankenteich und Knieperteich mit Uferzonen Sundpromenade mit Grünanlagen Wulflam-Ufer, Lambert-Steinwich-Denkmal mit umgebender Grünanlage Park Devin Schwedenschanze Andershofer Teich mit Staudamm</p>
<p>Naturdenkmale, Küsten- und Gewässerschutzstreifen, geschützte Biotope und Geotope, Alleen und einseitige Baumreihen</p>